



SPENDEN
2025

DAS RAUHE HAUS

- 3 Vorwort
- 4 Wichern-Schule
Für mehr Chancengerechtigkeit: der Bildungsfonds der Wichern-Schule
- 8 Kinder- und Jugendhilfe
Der Berg ruft
- 10 Teilhabe mit Assistenz
Guten Appetit!
- 11 Kinder- und Jugendhilfe
Offene Halle
- 12 Teilhabe mit Assistenz
Musik, Musik, Musik
- 13 Kinder- und Jugendhilfe
Ab ins Wasser!
- 14 Spendeneinnahmen und Ausgaben des Fundraisings 2025
- 15 Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser!

■ Wer in der Grundschule der Wichern-Schule etwas mehr Zeit braucht, um sich den Unterrichtsstoff anzueignen, der kann dafür die Lerninsel besuchen. Hier haben Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, sich mit der Welt der Buchstaben und Zahlen zu beschäftigen. Nachmittags wird die Lerninsel zudem für besondere Angebote genutzt, die die Kinder zum selbstständigen Lernen anregen. Auch im Leseturm, der Schulbibliothek der Wichern-Schule, können Schülerinnen und Schüler Neues entdecken und in die Welt der Bücher abtauchen.

Nicht nur in der Wichern-Schule wurden im vergangenen Jahr neue Erfahrungen gemacht, auch in den anderen Stiftungsbereichen machten sich Menschen auf, um Neues zu entdecken. Die Kinderzeit-Gruppe aus Hamburg-Billstedt erkundete für eine Woche das Allgäu: ein ganz besonderes Erlebnis für die 15 Kinder, die Berge bisher nur aus dem Fernsehen kannten.

Im Bereich Teilhabe mit Assistenz haben Klientinnen und Klienten zum ersten Mal ein Festival besucht: Für einen Tag waren sie auf dem Kultur-



*Pastor Dr. Andreas Theurich und
Sabine Korb-Chrosch*

festival Norden in Schleswig. Die acht Bewohner unserer ambulant betreuten Wohngemeinschaft im Stadtteil Billstedt hingegen erproben seit dem vergangenen Jahr ihre frisch erworbenen Kochkünste in der neu eingerichteten Küche.

Diese und viele andere Projekte konnten wir im Jahr 2025 dank Ihrer Spenden umsetzen. Für Ihre Unterstützung unserer Arbeit danken wir Ihnen sehr herzlich und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

*Dr. Andreas Theurich
Vorsteher*

*Sabine Korb-Chrosch
Kaufm. Vorständin*



Für mehr Chancengerechtigkeit: der Bildungsfonds der Wichern-Schule

■ Seit zehn Jahren gibt es den spendenfinanzierten Bildungsfonds an der Wichern-Schule. Denn wir glauben daran, dass alle Kinder die gleichen Chancen verdienen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Diese hat in Deutschland noch immer einen großen Einfluss auf den Bildungserfolg.

Gute Bildung ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft. Deshalb fördern wir in der Wichern-Schule die Kinder ihren Begabungen gemäß und unterstützen sie dort, wo sie unsere Hilfe brauchen. Aus dem Bildungsfonds fördern wir den Instrumentalunterricht in den Musikklassen des Gymnasiums ebenso wie die Anschaffung von iPads für den Unterricht oder die Teilnahme an einer Sprachreise. Der Bildungsfonds ist eine Investition in die Zukunft, denn die Schülerinnen und Schüler werden später in der Lage sein, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Zwei besondere Orte in der Wichern-Schule haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls aus dem Bildungsfonds unterstützt: die Lerninsel und den Leseturm. Beide Orte ermöglichen den



Schülerinnen und Schülern auf unterschiedliche Weise einen Zugang zum selbstständigen Lernen.

Eine Insel zum Lernen

Eine Auszeit auf einer Insel – das ist nicht nur für den Urlaub eine tolle Idee, sondern hilft auch beim Lernen. Unsere Grundschülerinnen und

-schüler mit besonderem Förderbedarf haben die Möglichkeit, während des vormittäglichen Unterrichts die Lerninsel aufzusuchen. Der gemütlich eingerichtete Raum ist so ausgestattet, dass er den Kindern vielfältige Zugänge zum Unterrichtsstoff und zum Lernen vermittelt.

Es gibt bunte Glassteine zum Rechnen oder große Holzbuchstaben, um die Rechtschreibung zu üben. Mit dem Erzählsäckchen, das verschie-



dene Gegenstände enthält, werden die Kinder angeregt, Geschichten zu erzählen. Aber auch ganz praktische Dinge kann man hier lernen, zum Beispiel das Schleifebinden an einem Pappschuh. Vormittags können die Kinder hier an ihrem Wochenplan arbeiten und werden individu-

ell von den Mitarbeitenden der Ganztagsbetreuung unterstützt, während der Rest der Klasse im regulären Unterricht ist. So haben sie die Chance, sich den Unterrichtsstoff in ihrem Tempo anzueignen.

Auch nachmittags wird der Raum für besondere Angebote genutzt. Beispielsweise wird am Denker-Dienstag die Merkfähigkeit trainiert oder beim Forscher-Freitag forschendes Lernen angeregt. Gerade die Thementage erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern, regen alle zum Lernen an und vermitteln ganz nebenbei wichtige Kompetenzen für das selbstständige Lernen. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Schuljahr ein Angebot für freies Schreiben.

Die besonderen Angebote der Lerninsel gehören zu einem größeren Paket an Maßnahmen, die unter der Überschrift „Kinder stärken“ stehen. So kommen Streitschlichter, die es an den beiden weiterführenden Schulen in der Wichern-Schule schon länger gibt, jetzt auch in die Grundschule. Dabei lernen die kleinen von den größeren Schülerinnen und Schülern, wie sie Konflikte lösen können. Im Resilienztraining lernen die Kinder, den eigenen Gefühlen zu vertrauen und ihre Bedürfnisse klar zu kommunizieren. Und im Kinderparlament erfahren sie, dass sie mit ihrem Engagement etwas bewegen können.

Mit Büchern die Welt entdecken

Ein weiterer Ort in der Wichern-Schule, an dem die Kinder besondere Erfahrungen machen können, ist der Leseturm, die Schulbibliothek für alle drei Schulformen. Im vergangenen Jahr waren wieder verschiedene Autorinnen und Autoren zu Gast im Leseturm mit Angeboten für kleine und große Schülerinnen und Schüler: Annette Mierswa, Larissa von Buchwaldt, Jutta Nymphius, Cornelia Franz und Kai Pannen lasen aus ihren Büchern und auch das Theater am Strom war mit einer szenischen Lesung vertreten. Wie immer



beantworteten die Autoren im Anschluss geduldig die vielen Fragen zu ihrem Buch und diskutierten mit den Kindern über den Inhalt.

Auch außerhalb des Unterrichts wird der Leseturm von den Schülerinnen und Schülern gern und häufig genutzt. Buchclubs verschiedener Klassen aus den drei Schulformen treffen sich regelmäßig im Leseturm. Aber auch während der Mittagspause oder der Nachmittagsbetreuung kommen gern Schülerinnen und Schüler in die Schulbibliothek, um hier in Ruhe zu lesen oder zu spielen. Der Leseturm ist sozusagen ihre Ruheoase im sonst oft sehr trubeligen Schulalltag. Damit für alle genügend interessante Lektüre vorhanden ist, erweitern wir den Buchbestand kontinuierlich. Dies und auch die verschiedenen Autorenlesungen sind nur mit Spenden möglich.



Der Berg ruft

■ Eine Woche in den Herbstferien verbrachte die Kinderzeit-Gruppe aus Hamburg-Billstedt vergangenes Jahr im Allgäu. Für die Kinder war dies die weiteste Reise, die sie bisher unternommen haben. Die Vorfreude war groß, denn die Kinder kannten Berge bisher nur aus dem Fernsehen. Geduldig haben sie die lange Zugfahrt ertragen und dabei überlegt, welche Abenteuer sie wohl im Allgäu erwarten würden.

In der ausschließlich mit Spenden finanzierten Kinderzeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. In verschiedenen Hamburger Stadtteilen gibt es Gruppen für Kinder aus belasteten Familien, in denen die Eltern aufgrund eigener Probleme wenig Zeit und Energie für die Kinder haben. Wir möchten ihnen in der Kinderzeit die Möglichkeit geben, ihre Interessen und Talente zu entdecken und Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln.

Kulinarische Köstlichkeiten

Untergebracht war die Gruppe aus Billstedt in der Dreiangelhütte auf 1.000 Metern Höhe in der



Nähe der Starzachklamm. In kleinen Teams haben sich Kinder und Betreuer selbst um das Essen gekümmert, unterstützt vom Hüttenwirt, der mit Flädlsuppe, Kässpätzle und Kaiserschmarrn dafür sorgte, dass die Kinder auch kulinarisch einen Eindruck von der Region bekommen haben.

Begeistert haben die Kinder am ersten Tag ihre Wanderschuhe geschnürt, Proviant eingepackt und die Gegend erkundet. Wanderschuhe für die Kinder waren die einzige Bedingung, die die Eltern erfüllen mussten, damit die Kinder an der Reise teilnehmen konnten. Bei der Wanderung gab es kleine Wasserfälle zu bestaunen, Hügel zu

erklimmen und Bergseen mit Matsch zum Spielen. Kühe, Esel und Ziegen ließen sich gern von den vielen Kinderhänden streicheln.

Irgendwie ist es plötzlich in mir so fröhlich!

Die Kinder durchwanderten die Breitachklamm – das Krasseste, was er je gesehen habe, befand ein Junge anschließend – und fuhren mit der Bergbahn auf das Söllereck. Hier hatte es bereits geschneit, sodass alles in hellem Weiß strahlte. Beim Aussteigen aus der Bergbahn stellte einer der Jungen fest: „Irgendwie ist es plötzlich in mir so fröhlich!“ Aber nicht nur er, auch die anderen Kinder hatten viel Spaß bei einer Schneeballschlacht und der Wanderung im frischen Schnee. Den Berg hinab ging es dann mit der Sommerrodelbahn, was sowohl Kindern als auch Betreuern große Freude bereitete. In Reisetagebüchern hielten die Kinder ihre Erlebnisse fest und waren sich einig,



dass sie sich noch lange gern an diese besondere Reise erinnern werden.



Guten Appetit!

■ Ein besonderes Weihnachtsessen gab es im vergangenen Jahr in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft aus dem Bereich Teilhabe mit Assistenz in Hamburg-Billstedt: Während sonst anlässlich der Weihnachtsfeier einfach Pizza bestellt wurde, haben sich die acht Männer der Wohngemeinschaft in diesem Jahr überlegt, was für sie ein typisches Weihnachtsessen ist. Kartoffelsalat mit Würstchen, Toast Hawaii und Grießpudding waren schließlich das Menü für

die Weihnachtsfeier, das die acht zusammen mit den Betreuern gekocht haben. Möglich wurde dies durch die mit Spenden finanzierte neue Küchenzeile im Gemeinschaftsraum. Hier konnten alle miteinander das Essen vorbereiten, wofür in den kleinen Küchen in den Apartments der Bewohner kein Platz ist.

Regelmäßig bereiten die Bewohner jetzt in der Küche ein gesundes und leckeres Abendessen zu und am Wochenende auch das Mittagessen. Alle Bewohner haben kognitive und psychische Einschränkungen, die meisten aufgrund einer Störung aus dem Autismus-Spektrum. Viele Tätigkeiten und Abläufe müssen sie deshalb oft mehrfach wiederholen, bevor sie sie eigenständig ausführen können. Richtig geübt sind sie inzwischen schon beim Nudelkochen. Dazu probieren sie regelmäßig verschiedene Soßen-Varianten. Die neue Küche ist die Voraussetzung, dass solche Lernprozesse überhaupt möglich werden.



Offene Halle

■ Wenn fröhliches Kinderlachen durch die Sporthalle an der Ritterstraße in Eilbek schallt, ist wieder „Offene Halle“. Das spendenfinanzierte Projekt des Rauhen Hauses und der KiKo Familienberatung ist in der kalten Jahreszeit ein echtes Highlight im Stadtteil. Rund 150 kleine und große Besucherinnen und Besucher kommen dann einmal im Monat, um einen Nachmittag lang gemeinsam aktiv zu sein.

Das Konzept ist einfach: Ohne Anmeldung und völlig kostenfrei können Familien mit Kindern bis zum Alter von zehn Jahren Sport treiben. Ob Klettern, Balancieren oder Trampolinspringen – der



Spaß steht im Vordergrund. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Rollbretter, die mit Seilen und viel Fantasie zu Zügen umfunktioniert werden. Für die Aller kleinsten bietet eine gemütliche Krabbelecke den perfekten Rückzugsort.

In den Bewegungspausen können sich alle bei Kaffee, Tee, Obst und Gebäck stärken. Dabei entstehen neue Kontakte zwischen den Eltern, die sie auch außerhalb der Sporthalle aufrechterhalten. Sozialpädagoginnen der Kinder- und Jugendhilfe stehen zudem als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Vielen Eltern fällt es leichter, sich in diesem Rahmen mit der Bitte um Rat oder Unterstützung an sie zu wenden als sie in ihrem Büro aufzusuchen.

Musik, Musik, Musik



■ Soziale Kontakte zu knüpfen oder Freizeitveranstaltungen zu besuchen, ist für Menschen mit Behinderung oft mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Deshalb gibt es in den Kulturtreffpunkten des Rauhen Hauses seit Jahren ein vielfältiges Freizeit- und Kulturprogramm, das wir auch mit Spenden finan-

zieren. Zur Disco, die monatlich im Bramfelder Kulturladen (Brakula) stattfindet, kommen zum Beispiel regelmäßig rund 70 Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam zu feiern.

Für das Jahr 2025 hatten sich die Klientinnen und Klienten weitere musikalische Angebote gewünscht und wir haben das Programm erweitert: Im Mai sind wir zu einem Karaoke-Abend gefahren und im Juni haben wir bei uns im Treffpunkt Brakula ein Open-Stage-Event angeboten, bei dem zwölf Klientinnen und Klienten allein

oder auch zu zweit aufgetreten sind mit Songs zur Gitarre, mit Klaviermusik oder Tanzeinlagen. Es gab riesigen Applaus für alle!

Ein besonderes Highlight im August war der Besuch des Kulturfestivals „Norden“. Im Rahmen einer viertägigen Reise nach Schleswig waren neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Tag auf den Königswiesen zu Gast. Hier haben sie sich Kunst und Akrobatik angesehen und abends begeistert den Konzerten zugehört. Für die meisten war es das erste Mal, dass sie ein Festival besuchen konnten.



Ab ins Wasser!



■ Zum abwechslungsreichen Ferienprogramm des Kinder- und Familienzentrums Dringsheide, kurz KiFaz genannt, gehörten im vergangenen Jahr auch zwei Schwimmkurse, die durch Spenden ermöglicht wurden. Jeweils acht Kinder nahmen an den beiden zehntägigen Kursen im Frühjahr und Sommer teil.

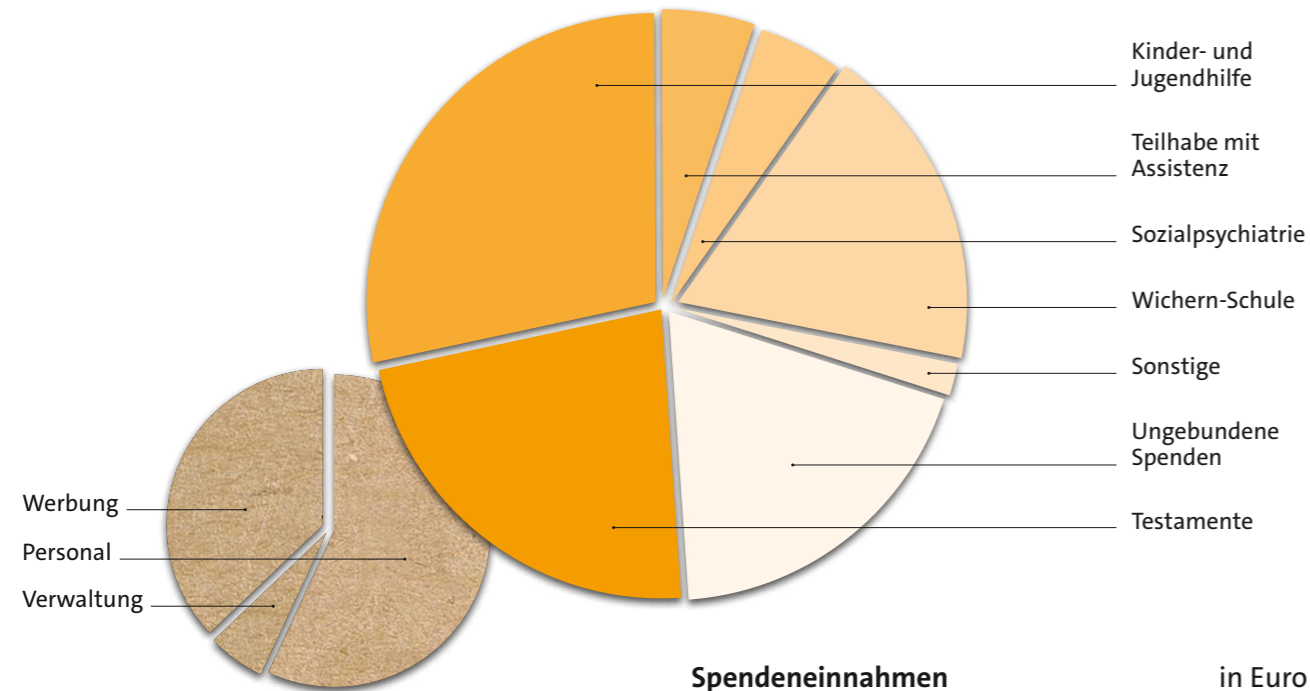
Jeden Morgen fuhr die Gruppe gemeinsam mit dem Bus zur Schwimmschule, wo die Kinder in ihrem eigenen Tempo das Wasser erkundeten. Während manche zunächst noch ängstlich waren und sich erst langsam an das Element herantasten mussten, wären andere am liebsten direkt ins Becken gesprungen. Ein erfahrener Schwimmlehrer sowie eine Betreuerin des KiFaz

unterstützten die Kinder individuell und sorgten dafür, dass jedes Kind sich sicher fühlen und Fortschritte machen konnte.

Da Schwimmen bekanntlich hungrig macht, wartete nach jeder Schwimmereinheit ein gesundes Mittagessen auf die Gruppe. Im KiFaz wurde nicht nur gemeinsam gegessen, sondern die Kinder erzählten auch stolz, was sie an diesem Tag gelernt oder sich erstmals getraut hatten. Ziel des Kurses ist das Seepferdchenabzeichen. Wer es im ersten Anlauf nicht geschafft hat, durfte es im folgenden Kurs nachholen. Die Kinder fanden außerdem neue Freunde und sammelten positive Erfahrungen, die ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken.



Spendeneinnahmen und Ausgaben des Fundraisings 2025



Spendeneinnahmen	in Euro
Kinder- und Jugendhilfe	316.895,28
Teilhabe mit Assistenz	58.198,65
Sozialpsychiatrie	52.485,34
Wichern-Schule	205.178,58
Sonstige	20.124,99
Ungebundene Spenden	212.701,60
Testamente	254.608,23
Gesamt	1.120.192,67

Ausgaben des Fundraisings	in Euro
Personal	186.368,52
Verwaltung	19.487,73
Werbung	121.493,23
Gesamt	327.349,48

■ Die Stiftung Das Rauhe Haus verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, die Stiftung für Bildung und Diakonie des Rauhen Hauses ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kirchliche und wissenschaftliche Zwecke.

Das Rauhe Haus lässt seine Jahresabschlüsse jedes Jahr durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen und erhält das Testat des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks. Es besteht ein Risiko-Management-System.

Das Rauhe Haus hat sich verpflichtet, den Diakonie-Governance-Kodex (DGK zur Kontrolle und Transparenz in Diakonischen Unternehmen) sowie die Transparenz-Standards von Caritas und Diakonie anzuwenden.

© 2026 Stiftung Das Rauhe Haus
 Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg
 Tel. 040/655 91-119, Fax-230
 spenden@rauheshaus.de
 www.rauheshaus.de

Redaktion Julia Hamann, Freia Imssel, Dr. Sylvia Nielsen (Leitung)

Gestaltung Johannes Groht
 Kommunikationsdesign, Hamburg

Fotos Adobe Stock: askaja (7), Robert Kneschke (11), Masud (10), Samara.com (11), tanbirmiah (8), sowie Stefan Albrecht (7), Karin Desmarowitz (Titel, 3–6), Sarah Ehlers (12), Katrin Koldewey (8, 9), Johannes Reiners (10), Ute Warringsholz (13)

Druck Lütcke | Ziemann
 Kommunikationsdesign, Hamburg

Spendenkonto
 Evangelische Bank
 BIC GENODEF1EK1
 IBAN DE34 5206 0410 0106 4047 07



Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen zeigen, was wir im vergangenen Jahr mit Ihren Spenden bewegen konnten. Einige Beispiele der vielen kleinen und großen Projekte, die wir realisieren konnten, stellen wir Ihnen hier vor. Außerdem geben wir einen Überblick über die Höhe der Spendeneinnahmen, ihre Verteilung auf die Stiftungsbereiche sowie die Kosten unserer Spendenwerbung. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen und Firmen für Ihre Unterstützung. Ihr Engagement schafft Perspektiven!